

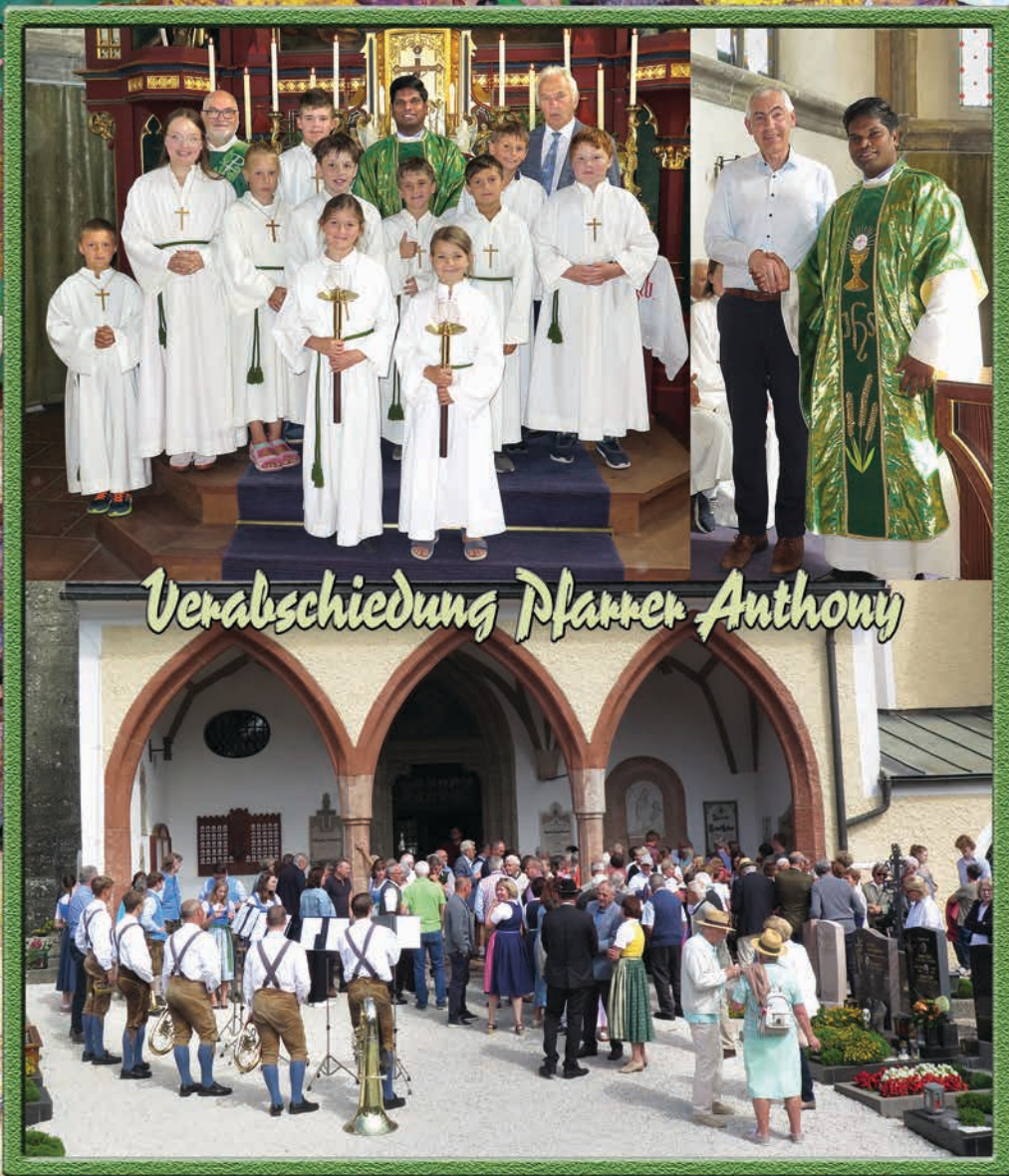


Zugestellt durch Post.at

**September bis
November 2025**

**Erntedank
Allerheiligen
Allerseelen
Tiere in der Kirche
Firmung**

PfANTHERINGER PfarrBrief



Menschen als Hoffnungsträger

Liebe Mitchristen, wart ihr schon einmal wie gelähmt? Vor lauter Sorgen wie gelähmt? Vor Angst wie gelähmt? So niedergeschlagen, dass ihr gar nichts mehr tun konntet? So hoffnungslos, dass ihr gedacht habt, es bewegt sich gar nichts mehr, es muss jetzt alles für immer so bleiben? Vor Kummer erstarrt, vom Leiden niedergedrückt, so dass ihr euch am liebsten hingelegt hättet, um nie wieder aufzustehen?

Aus eigenem Erleben weiss ich, dass es solche Zeiten im Leben gibt und wie es einem dann geht, und ich glaube, viele von euch kennen das auch. Dann wisst ihr auch, dass man in solchen Momenten nicht so schnell wieder auf die Beine kommt.

Liebe Mitchristen, was mir aber stets geholfen hat, wenn ich wie gelähmt war, waren Menschen. Menschen, die mir dann Mut gemacht haben und Menschen die mir Trost und Hoffnung gegeben haben, die das Leid mitgetragen haben. Menschen die mich getragen haben, wenn ich wie gelähmt war.

Der Mann, von dem im Markusevangelium 2,1–12 die Rede ist, hat solche Menschen gehabt. Vier Männer, die ihn getragen haben. Sie haben für ihn gehofft und für ihn geglaubt, dass Jesus ihm helfen kann. Ihre Zuversicht hat ihn

mitgetragen. Und als sie ihn durch das Dach zu Jesus hinuntergelassen haben, mitten unter die vielen versammelten Menschen vor denen er gepredigt hat, da geht ihre Hoffnung in Erfüllung und ihr Glaube wird bestätigt.

Soweit liebe Mitchristen, glaube ich, können wir uns gut in dieser Erzählung wiederfinden. Denn aus Erfahrung wissen wir, dass wir manchmal wie gelähmt sind und froh sein können um jeden Menschen, der uns mitträgt. Aber liebe Mitchristen, die Frage ist: Wo sind wir, wenn es uns gut geht? Wo ist dann unser Platz in dieser Szene aus dem Evangelium? Stehen wir dann bei denen, die zwar das Wort Gottes hören, aber die Tür versperren und anderen im Weg stehen, die auch zu Jesus wollen?

Anders ausgedrückt: Sind wir dann Menschen, die zwar Sonntag für Sonntag in die Kirche gehen, aber unter der Woche durch ihr Leben das Gegenteil von dem bezeugen, was sie am Sonntag bekennen und feiern? Oder sind wir dann solche Träger? Menschen, die dem anderen sagen: Auf, lass den Kopf nicht hängen? Wir tragen dich mit?

Liebe Mitchristen, in unserer Gemeinde gibt es genug solcher Menschen, die Mitträger brauchen. Es sind vor allem die Alten und Kranken. Die brau-



chen Menschen, die sie nicht nur körperlich versorgen und pflegen, sondern die sie auch im Glauben mittragen, die sich zu ihnen ans Bett setzen und mit ihnen beten, die brauchen Menschen, die sie ab und zu mitnehmen, irgendwohin fahren – auch in die Kirche, in die sie allein nicht mehr gehen können. Sie brauchen Menschen, die ihnen zeigen und sagen: Du bist noch lange nicht abgeschoben – von uns nicht, und von Gott erst recht nicht.

In diesem Sinne möchte ich ein herzliches Dankeschön an den Obmann, die Obfrau und alle Mitglieder des Seniorenbundes aussprechen, für ihr Engagement und ihre Sorge für unsere alten Menschen, für die Pensionisten und Pensionistinnen.

Liebe Mitchristen, ich glaube, wenn wir die Kraft aufbringen, andere Menschen aus unserem Glauben heraus so mitzutragen und sie mit Jesus in Kontakt zu bringen, dann bringt er sie auch wieder auf die Beine.

Euer

Paschal Opara
Pfarrprovisor Mag. Dr. Paschal Opara

► *Bitte vormerken...* ◀

28. 9.	SO	9:00	Erntedankfest. Einzug der Vereine, Festgottesdienst mit Begrüßung von Pfarrer Paschal Opara und anschließender Prozession. Bei Schönwetter findet der Abschluss vor dem Kultur- und Veranstaltungszentrum Voglwirt statt.	
12. 10.	SO	10:30	Festgottesdienst mit Ehejubiläum. Sie feiern in diesem Jahr ein Ehejubiläum ? Vieles ist in den Jahren geschehen, die Sie nun miteinander schon auf dem Weg sind. Bei Ihrer Hochzeit haben Sie einst Ihre Partnerschaft unter den Segen Gottes gestellt. Wir hoffen, dass Sie diesen Zuspruch Gottes über all die Jahre immer wieder erfahren durften. Ihr Ehejubiläum ist aber nicht nur ein Moment des Zurückblickens. Vielmehr ist es ein Augenblick, an dem auch die gemeinsame Zukunft im Mittelpunkt steht. Deshalb dürfen wir alle 25er-, 40er-, 50er- oder 60er-Paare herzlich zu einem besonderen Gottesdienst einladen, bei dem Sie Ihre Ehe wieder neu unter den Schutz Gottes stellen können. Anschließend gemeinsame Feier mit den Jubelpaaren im Pfarrheim. Da wir aufgrund des neu geregelten Datenschutzes nicht mehr alle Jubelpaare erreichen können, ersuchen wir alle Paare, die nicht in unserer Kirche geheiratet haben, sich im Pfarrbüro anzumelden.	
31. 10. bis 2. 11.			Trauerräume. In der Pfarrkirche, Aussegnungskapelle und Trostplatz.	
1. 11	SA	10:30 Allerheiligen. Festgottesdienst mit Chor. 13:30 Rosenkranzgebet für die Verstorbenen. 14:00 Totengedenken und Gräbersegnung.		
2. 11.	SO	10:30	Gedenkgottesdienst mit Chor, für die Verstorbenen und Gräbersegnung.	
9. 11.	SO	9:00 Pfarrkaffee 10:30 Festgottesdienst mit der Landjugend Anthering		
22. 11.	SO	10:30	Gottesdienst mit Ministranten-, Kinderchor-, Jungscharaufnahme und Ministrantenverabschiedung.	
29. 11.	SA	7:00	Gestaltete Rorate mit Adventkranzweihe.	

Gottes- dienst- zeiten

Dienstag: 8:00 Uhr (ab 16. September 2025)

Samstag: 19:00 Uhr

Sonntag: 10:30 Uhr

An jedem **3. Samstag im Monat** findet um 19:00 Uhr
die Wort-Gottes-Feier statt.



Abschied von Pfarrer Anthony

Am 24. August 2025 wurde mit Wehmut Anthony Sabbavarapu im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes verabschiedet. Seine gewinnende Art und sein offenes Wesen hatten schnell zu einer breiten Akzeptanz in unserer Gemeinde beigetragen. Ohne Scheu und immer mit einem breitem Lächeln ist er auf jeden, ob nun jung oder alt, zugegangen und hat den Kontakt zu seiner Pfarrgemeinde gesucht.

Beseelt von seiner Berufung als Priester konnte man immer die Energie und den Willen, für den anderen da zu sein, spüren. Es war die Dynamik eines jungen Priesters, der andere begeistern und mitreißen konnte. Damit verbunden war sein Bestreben, besonders auch auf Kinder, Jugendliche und junge Familien zuzugehen. Stellvertretend soll hier die Langjugend genannt sein.

Aus der Sicht des Pfarrgemeinderats waren diese vergangenen zwei Jahre durch eine sehr kooperative und konstruktive Zusammenarbeit geprägt. Leider war es in dem kurzen Zeitraum nur begrenzt möglich langfristige Projekte umzusetzen. Vielmehr zwang die Streichung der Stelle der Pastoralassistentin zu Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Auch hierbei hat sich Anthony's gewinnendes Wesen als ein wahrer Vorteil erwiesen. Es war ohnehin erstaunlich wie er, aus einer völlig verschiedenen Kultur kommend, seine Aufgabe hier bei uns so gut gemeistert hat.

Welch ein Unterschied zwischen seiner Heimat und unserem Anthering besteht, durften diejenigen erleben, die mit ihm nach Indien gereist sind. Für alle Reisenden wird es ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Es hat für sie den Blick geweitet, hat für sie die großen Unterschiede in dieser Welt erkennen lassen, hat aber auch das Einende, das uns alle durch unserer Glauben mit den verschiedensten Völkern dieser Welt verbindet, erkennen lassen.

Ja, wir hatten guten Grund den Tag des Abschieds mit Wehmut zu begehen. Wir wünschen ihm viel Glück und vor allem Gottes Segen für seine neuen pastoralen Aufgaben.

Ein herzliches Vergelt's Gott lieber Anthony!

PGR-Obmann Armin Haunstetter



Tiere in unserer Kirche

Fledermäuse, Tauben und Turmfalken

Kirchen sind nicht nur Orte der Andacht, sondern auch Lebensraum für verschiedene Tierarten. In unserer Kirche in Anthering haben sich Fledermäuse im Dachboden niedergelassen. Im Land Salzburg stehen diese Tiere unter strengem Naturschutz, da sie zu den gefährdeten Tierarten gehören. Sie sind wichtige Insektenfresser und tragen zum ökologischen Gleichgewicht bei. Aufmerksame Kirchenbesucher haben wahrscheinlich das Schild in der Vorhalle der Kirche bemerkt, das darauf hinweist, dass unsere Kirche Wohnort dieser Tiere ist.

Es zeigt eine Fledermaus über der der Text „Fledermäuse willkommen“ steht.

Unser Mesner hat Anfang des Jahres festgestellt, dass sich im Kirchturm Tauben einnisten. Leider verursachen sie mit ihrem Kot erhebliche Verschmutzungen, die nicht nur unansehnlich sind, sondern auch Baumaterialien beschädigen können. Um dieses Pro-



blem einzudämmen, wurden Stahl-Netze an den großen Fenstern des Glockenturms installiert. Diese verhindern das Eindringen der Tauben und helfen, den Turmbereiche sauber zu halten. Für die Fledermäuse sind die Netze kein Hindernis, da sie andere kleine Öffnungen benutzen. Blickt man von unten zum Kirchturm hinauf, fallen sie kaum auf. Die Erzdiözese Salzburg unterstützte den Netzeinbau finanziell – vielen Dank dafür. Ein weiterer Dank gilt unserem umsichtigen Mesner, der die Situation erkannte, bevor größere Probleme auftreten

konnten und Stefanie Hillerzeder, die sich um die Kommunikation mit der Erzdiözese kümmerte.

Eine erfreuliche Entwicklung ist die Wiederansiedlung des Turmfalken in Kirchtürmen. In diesem Jahr nisteten Turmfalken wieder in den Nischen kleiner Fenster unseres Kirchturmes. Der Turmfalke ist ein wertvoller Nützling, da er zahlreiche Nagetiere und



Bilder: Siegbert Schwaighofer



Bild: WaLu

kleinere Vögel jagt. Er trägt auf natürliche Weise bei, Tauben fernzuhalten. Sein Nest im Kirchturm ist ein positives Zeichen für eine ökologische Balance und zeigt, dass Kirchen auch als wichtige Lebensräume für heimische Vogelarten fungieren können.

Tiere in der Kirche sind ein komplexes Thema, das sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich bringen.

Siegbert Schwaighofer

Ministrantenausflug



Am 14. Juni 2025 bei perfektem Wetter startete in aller Früh der lang ersehnte Ministrantenausflug in den Bayernpark. Mit dabei waren die Minis aus Anthering und Nussdorf, ebenso die Jungscharkinder, zahlreiche Begleitpersonen und natürlich Pfarrer Anthony. Unser Busfahrer, der vor einigen Jahren bereits die Wallfahrtsgruppe zum Pöstlingberg geführt hatte, brachte uns zuerst sicher über die deutsche Grenze (ohne Grenzkontrolle, Gott sei Dank!) und schließlich zum Parkplatz vom Bayernpark. Dort war die Ungeduld schon groß und nach einem Gruppenfoto war es Zeit den Park zu stürmen.

Gemeinsam mit Pfarrer Anthony wurde zunächst der „Flug der Adler“ und die „Stadlgaudi“ getestet. Ein paar besonders wagemutige Minis ließen sich vom „Voltrum“ aus über 100 Meter Höhe in die Tiefe fallen. Danach war Zeit für eine Entspannung bei der „Bootsrundfahrt durch Schlossgarten und Grotte“. Nach einer wohlverdienten Stärkung mit Schnitzel, Pommes frites und Jelly Beans ging es weiter mit der Wildwasserbahn, die in den immer weiter steigenden Temperaturen eine willkommene Abkühlung bot. Besonders beliebt waren auch die Drachenbahn mit passender Wikingermusik, das Froschpendel, bei dem neue Höhenrekorde aufgestellt wurden, und der „Thaolon“, ein etwas sanfterer Freifallturm, mit dem nun alle gerne fuhren. Den Ausklang fand der Ausflug schließlich am Räuberwald Spielplatz und in der Zwergerlbahn.

Um 16 Uhr war der Spaß leider schon zu Ende, obwohl die Energie und Motivation sicher noch für einige Stunden mehr gereicht hätten. Und so ging es mit dem Bus wieder zurück nach Anthering, wo ein aufregender und erlebnisreicher Mini-Tag sein Ende nahm.

Fabian





Der Anker als Symbol der Hoffnung



Wie ich die Firmung als Patin erlebt habe

Mein Patenkind Anna auf dem Weg zur Firmung begleiten zu dürfen, war für mich eine ganz besondere und bereichernde Erfahrung. Schon die Vorbereitungszeit war sehr abwechslungsreich gestaltet und gut auf die Jugendlichen abgestimmt. Es hat mich gefreut zu sehen, wie sie durch die verschiedenen Treffen und Aktivitäten immer wieder zum Nachdenken über den Glauben und das Sakrament der Firmung angeregt wurden.

Ein besonders schöner Moment war für mich der Firmling-Paten-Nachmittag. Die Vorstellungsrunde mit den anderen hat uns allen noch einmal bewusst gemacht, wie bedeutend und verantwortungsvoll dieses Amt ist. Es ist mehr als nur ein schönes Fest, es ist ein klares „Ja“ zur Begleitung und Unterstützung eines jungen Menschen auf seinem Glaubens- und Lebensweg.

Der Glaube spielt in meinem Leben seit meiner Kindheit eine wichtige Rolle. Gerade heute, in der schnelllebigen und oft überladenen digitalen Welt ist es mir ein großes Anliegen, für mein Patenkind eine verlässliche Ansprechpartnerin zu sein. Neben den Eltern möchte ich jemand sein der zuhört, unterstützt, begleitet und auch Schutz bietet, besonders in der Welt von Social Media, TikTok, Instagram und Co.

Die Firmfeier selbst war sehr feierlich und schön gestaltet. Alles war gut organisiert und

auch das Wetter hat mitgespielt. In Begleitung der Musikkapelle Anthering und mit der musikalischen Umrahmung durch den Kirchenchor, durften wir eine stimmungsvolle Firmung erleben. Besonders beeindruckt haben mich die Worte des Firmspenders Abt Mag. Johannes Perkmann. Mit einer Sprache, die die Jugendlichen wirklich erreicht hat, hielt er eine moderne und tiefgehende Messe, die zum Nachdenken eingeladen hat.

Das Bild vom Anker als Symbol der Hoffnung hat nicht nur die Firmlinge, sondern auch uns Angehörige berührt.

Ich finde es schön und wichtig, dass junge Menschen in unserer Gemeinde einen Ort wie die Pfarrkirche Anthering haben – einen Ort, der ihnen Halt und Orientierung geben kann. Der gemeinsame Ausklang im privaten Rahmen beim Kernei war ein gelungener Abschluss, der meinem Patenkind und mir viel Freude gemacht hat. Mit dem noch bevorstehenden Firmausflug wird dieser besondere Lebensabschnitt noch einmal schön abgerundet.

So wie bei der Firmung die Hand aufgelegt wurde, möchte auch ich Anna weiterhin eine schützende Hand sein und sie auf diesem Weg ins Erwachsenenwerden begleiten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses besondere Fest erst möglich gemacht haben.

Martina Rappl



Vinzenz von Paul



Foto: Peter Kane

Patrozinium, Kräuterweihe

30 Körbe voll mit Kräutersträußen fertigten die Kräuterfrauen des Kräutergartens für das Patrozinium, Mariä Himmelfahrt, am 15. August 2025 an, die sie nach dem Gottesdienst bei den Kirchengängen an die Kirchengänger verteilten. Dafür einen herzlichen Dank an alle Kräuterfrauen.

Anschließend wurde im Kräutergarten noch eine große Auswahl an liebevoll selbstgefertigten Kräuterprodukten zum Kauf angeboten. Der Garten ist jederzeit frei zugänglich und lädt zum Schauen, Schnuppern, Entdecken und Erholen ein.

Am 27. September feiert die Kirche das Fest des Priesters und Ordensgründers Vinzenz von Paul (1561–1660), der aufgrund seines Wirkens auf dem Gebiet der Armenfürsorge und Krankenpflege als Begründer der neuzeitlichen Caritas gilt.

Pfarrwallfahrt 2025

Pfarrer Anthony konnte am Samstag, den 28. Juni 2025 einen Bus mit 38 Personen aus Anthering und 32 Personen aus Nußdorf zu dieser Wallfahrt begrüßen, der um ca. 8:45 Uhr in Richtung Waidring aufbrach. Strahlender Sonnenschein, also Kaiserwetter, begleitete uns den ganzen Tag.

In der wunderschönen Pfarrkirche in Waidring, Bezirk Kitzbühel, die urkundlich schon um 1381 erwähnt wurde, feierten wir die Hl. Messe. Im gemütlichen Gastgarten des Gasthauses Schneidermann kehrten wir zum Mittagessen ein. Anschließend ging es



durch das schöne Pillerseetal in Richtung St. Jakob in Haus. Ein Sessellift brachte uns am frühen Nachmittag zum Jakobskreuz. Dort hatten wir die Möglichkeit das Kreuz auch von innen zu besichtigen (Lift

vorhanden) und die imposante Aussicht auf die umliegenden Täler und Berge zu genießen. Fröhlich und voller netter Eindrücke ging es um 17 Uhr wieder zurück nach Anthering.

Anneliese Geier

Grillfest



Sommer, Sonne, gute Laune!

Was für ein schöner Tag! Bei herrlichem Sommerwetter und im Schatten der Obstbäume im Pfarrgarten haben wir nach der Messe am Sonntag, den 29. Juli 2025 gemeinsam ein rundum gelungenes Grillfest gefeiert.

Die Veranstaltung war gut besucht, die Stimmung war entspannt, fröhlich und voller guter Gespräche. Dank der guten Vorbereitung und Organisation war für alles bestens gesorgt.

Die Besucher erwartete ein reichhaltiges kulinarisches Angebot – von verschiedenen Fleischspezialitäten und Würsten über gegrilltes Gemüse, frische Salate und Grillkäse war für jeden Geschmack etwas dabei.

Auch das süße Buffet mit Kaffee und Kuchen ließ keine Wünsche offen. Vielen Dank an alle, die Salate, Kuchen oder Saucen zur Verfügung gestellt haben.

Ein großes Dankeschön an alle, die mitgeholfen und das Fest so wunderbar vorbereitet und ermöglicht haben! Zwei Helfer möchte ich besonders hervorheben.

Chistian Kipman, der uns wieder beim Grillen unterstützte und so unsere Gaumen erfreute und Sophia Hillerzeder, die beim Servieren und Abräumen eine riesige Unterstützung war. Vielen Dank euch beiden.

Es war ein toller Tag – wir freuen uns schon aufs nächste Mal!
Siegbert Schwaighofer





Mission: Gemeinsam auf dem Weg

Als Papst Leo XIV. am Abend des 8. Mai 2025 gewählt worden war, wurde im Fernsehen des öfteren ein Kurzinterview mit ihm gezeigt. In dem sagte Kardinal Prevost von sich, dass er zeitlebens ein Missionar gewesen sei. Das zeigt auch sein Werdegang, insbesondere sein langjähriges Wirken in Peru. Und in seiner kurzen Ansprache am Wahlabend von der Loggia des Petersdomes sagte Leo XIV.: „Wir wollen gemeinsam unterwegs sein, den Frieden und die Gerechtigkeit ohne Furcht suchen. Wir wollen gemeinsam als Missionare unterwegs sein.“

Missionare – Mission: Mit Papst Leo „tritt“ ein Begriff auf die theologische Bühne, der für viele schon fast vergessen war. Obwohl „die Mission nie ganz weg war“. Die katholische Kirche feiert seit 1926 (nächstes Jahr großes Jubiläum) am vierten Sonntag im Oktober den Sonntag der Weltmission. Und in der evangelischen Kirche ist der fünfte Sonntag der Osterzeit,

der Sonntag Rogate, der Missionssonntag, mit dem die Missionsopferwoche beginnt.

Hätten Sie es gewusst? Dabei heißt es doch zum Schluss des Matthäusevangeliums: „Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes...“ – ein schwieriger Auftrag. Denn die christliche Mission ist eine Geschichte auch voller Verirrungen und – man muss es so sagen – voller Verbrechen. Mission hat keinen guten Klang mehr. In einer pluralistischen Gesellschaft, in der im Prinzip jede und jeder „nach seiner bzw. ihrer Façon selig werden kann“.

Menschen zu Jüngern zu machen, das fällt den meisten Christen – und ich nehme mich da nicht aus – schwer. Doch das muss nicht sein, wenn ich, wie Papst Leo es angedeutet hat, mit Gottes Geborgenheit, seiner Gnade und seiner Nähe missionieren gehe. Dann habe

ich doch ein Programm im Gepäck, für das ich mich nicht zu schämen brauche. Und von dem ich überzeugt bin, dass es den Menschen guttut, die es annehmen. Ein Lebensweg-Angebot zu einem gelingenden Leben. Und ich kann so leben, dass Menschen merken: ich bin in Gott geborgen, er hat mich befreit und er ist bei mir. Und je mehr mich das durchdringt, desto überzeugender lebe ich es vor. Ich muss dabei nicht perfekt sein. Ich bin ja auch nur jemand auf dem Weg, aber vielleicht so, dass andere mitgehen möchten.

„Alle Völker“, von denen Jesus redet, sind auch die Menschen, mit denen wir leben, die noch nicht glauben oder Zweifel haben oder die Mitglieder unserer Gemeinde sind, aber nicht mehr kommen und für deren Alltag Gott und Glaube keine Rolle mehr spielen. Sie sind uns anvertraut. Ihnen müssen wir trotz aller Rückschläge immer wieder nachlaufen.

Michael Tillmann

Eine Reise nach Irgendwo

Eine Reise nach Irgendwo,
so beginnt ein Leben.

An der Hand von guten Menschen
ist Schutz und Halt gegeben.

Eine Reise nach Irgendwo,
über Stock und über Stein,
an Rosen und an Dornen vorbei,
auf geraden oder krummen Wegen.

Eine Reise nach Irgendwo,
bergauf, bergab und querfeldein,
über Abgründe und Brücken.
Wunschträume und Wirklichkeit
haben ihre Tücken.

Eine Reise nach Irgendwo,
wie eine Zugvogelschar
und eine stete Wiederkehr,
Jahr für Jahr.

Keine Reise nach Irgendwo,
sondern einem Ziel entgegen,
ein Ankommen und Wiederseh'n,
in einem Garten Eden.

Frieda Heger

Trauer hat viele Gesichter

Auch heuer finden wieder die **TrauerRäume** statt.

In diesem Jahr: **Freitag, 31. Oktober bis Sonntag, 2. November 2025.**

Zeitliche Details finden sie auf den Plakaten vor Ort oder auf der Homepage der Pfarre: www.pfarre-anthering.at.

An verschiedenen Orten in und um die Kirche wird die Möglichkeit geboten, der eigenen Trauer individuell nachzugehen.



Ein lieber Mensch ist gestorben – die Pfarre möchte für Sie da sein.

Deshalb ist es uns ein Anliegen, im Laufe eines Jahres verschiedene Zeichen zu setzen.

- * **Ein Besuch bei der Trauerfamilie** einige Zeit nach dem Tod.
- * Eine persönlich geschriebene **Karte** und ein **Licht auf das Grab** zum ersten Todestag.
- * Eine feierlich gestaltete „**Stunde der Trauer und des Trostes**“ am Beginn der Fastenzeit in der besonders aller Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht wird mit anschließender Einladung zu Kaffee und Kuchen.
- * Auf Wunsch bieten wir als Alternative zum **Rosenkranzgebet** nach einem Gespräch mit der Familie ein **Abendgebet** an mit biblischen und literarischen Texten, persönlichen Erinnerungen, Liedern und Musik
- * Seit vielen Jahren gibt es auf dem neuen Friedhof den **Trostplatz**.

Dies ist ein Ort des Gedenkens an verstorbene Angehörige, die nicht in Anthering begraben sind. Wenn der Wunsch da ist, besteht die Möglichkeit für eine Weile ein Sterbebild in der Gedenktafel unterzubringen. Die Bilder können mit dem Hinweis „Trostplatz“ in den Postkasten der Pfarre eingeworfen werden.

Monika Schneckenleithner und das Trauerteam

Gabi Leberer, Elisabeth Radauer, Eva Speil, Christine Traintinger



*Ich mag dieses Fest: **Allerheiligen**. Je mehr Menschen sich in den ersten Jahrhunderten nach Jesus für den Glauben einsetzten, desto ehrfürchtiger wollte man ihrer gedenken, bis die Kirche dann etwa um 700 einen Feiertag für sie einrichtete, den **1. November**.*

Heilige sind Menschen, die sich selbst ganz ernst nehmen und für die Liebe leben. Oft ohne große Anstrengungen. Die Liebe zu sich, zu Gott und zu den Menschen. Heilige veredeln die Welt.



Wir gratulieren

Oktober 2025

75 Jahre: Edith Troyer, Harald Fuchs.

90 Jahre: Katharina Nußbaumer.

93 Jahre: Maria Sperl.

95 Jahre: Engelbert Gschaider.

November 2025

75 Jahre: Marianne Hutzinger.

80 Jahre: Walter Brunner.

85 Jahre: Maria Steinböck.

90 Jahre: Maria Gschaider,
Mathilde Baumann.



In der Taufe Gott anvertraut

► **Juli:** Levi von der Melanie und des Lucas Purkrabek • Linea von der Rafaela Waldenberger.

► **September:** Mathilda von der Alexandra und des Bastian Salomon.



Wir gedenken unserer Verstorbenen

► **Juli:** Annemarie Grubinger, 85 Jahre;
Franz Schober, 77 Jahre;
Christine Gschaider, 66 Jahre.

► **August:** Anton Baumann, 62 Jahre.



Konzert – ein toller Erfolg

Unser heuriges Konzert mit den Solisten der CAMARATA SALZBURG am Sonntag, dem 20. Juli 2025 in der Schöllkirche St. Pankras war wieder ein voller Erfolg. Mehr als 130 Besucher waren in Nußdorf am Haunsberg und folgten den fünf Solisten der

CAMERATA Salzburg, die den Abend der Serenaden unter dem Motto „Weiße Nächte“ gestalteten.

Stücke von Dimitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch, Edvard Krieg, Gustav Holst u.A. gelangten zur Aufführung und begeisterten das Publikum. Bereits eine Woche vor dem Aufführungstag waren fast alle Eintrittskarten verkauft. Der Beschluss auch im Sommer 2026 wieder im Juli ein Konzert mit den fünf Solisten der CAMERATA zu veranstalten steht fest, und ich möchte heute schon alle Interessierten bitten, in ihren Kalendern den Termin zu reservieren und sich rechtzeitig die gewünschten Karten zu sichern.

MitarbeiterInnen gesucht

Wir suchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Jeder der Interesse und ein wenig Zeit hat und sich für die **Erwachsenenbildung** interessiert ist bei uns willkommen! Bitte um Anruf unter **Tel. 0664/44 14 576** oder per E-Mail an **haertl.anthering@aon.at**

Pfarrbriefe und Gottesdienstordnungen digital



Gottesdienstordnungen

Smartphone: Wähle die rückseitige Kamera aus. Halte das Gerät so, dass der QR-Code im Sucher in der Kamera-App angezeigt wird. Das Gerät erkennt den QR-Code und zeigt eine Mitteilung an. Tippe auf diese Mitteilung, um den Link zu öffnen, der dem QR-Code zugeordnet ist.



Pfarrbriefe digital

Antheringer Pfarre im Internet:

www.pfarre-anthering.at

Auf der Webseite finden Sie aktuelle Informationen zum Pfarrgeschehen, Gottesdienstordnung, Pfarrbriefe, Ministrantenpläne.

Kontakt: Tel. **062 23/22 65-10**

oder per Mail:

pfarre.anthering@eds.at

JEDERMANN



www.friseur-jedermann.at

Öffnungszeiten:

Dienstag: von 8:30 bis 19:00 Uhr

Mittwoch: von 8:30 bis 19:00 Uhr

Donnerstag: von 8:30 bis 20:00 Uhr

Freitag: von 8:30 bis 19:00 Uhr

Termine außerhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Vereinbarung möglich, wie etwa bei Hochzeiten oder anderen Events.

Friseur Jedermann

Tel. +43 6223 200 41

Dorfplatz 3, 5102 Anthering



Katholisches Bildungswerk Anthering



Donnerstag, 18. 9. 2025, 19:30 Uhr
Pfarrheim Anthering

„Voneinander – miteinander – füreinander“

**Gemeinsam leben
in Generationen**

Vortrag und Gespräch mit Fr. Josefine Schlechter

Das Ziel dieses Abends ist es, die Vielfalt eines effizienten Miteinanders von „Jung und Alt“ als Anregung für ihre eigene Lebensphase in Alltag, Beruf und Freizeit kennen zu lernen. Der Abend wird in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Zentrum veranstaltet.

Donnerstag, 23. 10. 2025, 19:00 Uhr
Pfarrheim Anthering

„Tränen, Trauer, Hoffnungsschimmer“

**Vortrag und Diskussion mit
Fr. Barbara Beihammer**

Große und kleine Trauermomente. Kinder und Erwachsene finden Platz für die Trauer und können gestärkt aus der Verlusterfahrung hervorgehen.

Das Jahresschlusskonzert mit dem Kirchenchor und Antheringer Musikgruppen ist wieder für **Sonntag, 28. Dezember 2025, um 19:00 Uhr** in unserer Pfarrkirche geplant.

Wir laden herzlich zum Besuch unserer Veranstaltungen ein und bitten um Beachtung der Plakate, Flugzettel und Verlautbarungen in der Kirche sowie auf der Pfarrhomepage www.pfarre-anthering.at

DI Wilfried Haertl